



Dienstag, 24. Mai 2011

UNI NACHRICHTEN für Studierende

Ausgabe 11

Liebe Studierende,

die Hochschulleitung will sich dafür einsetzen, dass Ihnen künftig mehr Plätze in der Mensa zur Verfügung stehen. Auch bei steigenden Studierendenzahlen sollen möglichst viele unter annehmbaren Bedingungen ein warmes Mittagessen an der Universität bekommen. Für uns gehört auch das zu guten Studienbedingungen. Wir sind froh, dass eine Mehrzahl der Studierenden in einer Vollversammlung das ebenfalls so entschieden und für eine Erweiterung unserer Mensa gestimmt hat. Dass der entsprechende Bauantrag unserer Universität vom Land NRW mit 5,1 Millionen Euro gefördert werden soll, ist ein Glücksfall – und ein großer Erfolg. Diese große Chance des Jahres 2011 sollten wir nutzen.

Die Uni-Leitung hat sich bereit erklärt, eine Million Euro aus eigenen Mitteln zuzuschießen. Das Studentenwerk wird sich ebenfalls an den Baukosten beteiligen. Um einen Fehlbetrag von 750.000 Euro auszugleichen, hat sich das Präsidium mit der Studierendenschaft beraten. Das Studierendenparlament hat schließlich empfohlen, den Fehlbetrag über Kompensationsmittel des Landes für den Wegfall der Studienbeiträge zu finanzieren. Wir sind dankbar, dass die Studierenden auf diese Weise die Finanzierung mittragen und für sich und die folgenden Generationen diesen Beitrag leisten. Gemeinsam hoffen wir jetzt, nachdem die Finanzierung steht, dass das Land den Bauantrag endgültig bewilligt.

Präsident Nikolaus Risch
und Kanzler Jürgen Plato

Mehr zum Thema im Innenteil



Foto: Döll

Keine Gelder für die Mensula

Im Zuge der Debatte um eine Mensaerweiterung hat Uni-Kanzler Jürgen Plato im Studierendenparlament bekannt gegeben, dass spätestens ab 2013 keine Gelder von Studierenden mehr in die Mensula fließen sollen. Die Studierendenschaft hatte regelmäßig gegen die Verwendung von Geldern aus dem Sozialbeitrag zur Mitfinanzierung der Einrichtung protestiert. Im Restaurant Mensula bildet das Studentenwerk unter anderem seinen Nachwuchs aus.

Raum der Stille

Seit Beginn des Sommersemesters gibt es an der Uni einen „Raum der Stille“. Er soll ein Ort des Rückzugs für Alle sein und auch Platz für Spiritualität, Gebete und Rituale bieten. Jeden Mittag um 12.45 Uhr gibt es z. B. eine christliche Mittagsandacht. Mittwochs um 8.30 Uhr wird eine Meditation unter Anleitung angeboten. Vorläufig befindet sich der Raum der Stille im Mensagebäude (ME 0.220). Später soll es einen größeren Raum im renovierten J-Gebäude geben.

Bund fördert Qualität der Lehre

Für ihr Lehrkonzept „Heterogenität als Chance“ erhält die Uni Paderborn Fördergelder vom Bundesprogramm „Qualität der Lehre“. Sie hat sich im Wettbewerb in einer ersten Auswahlrunde durchgesetzt und wird vom Bund für fünf Jahre wahrscheinlich jeweils 2,4 Mill. € bekommen. Das Konzept sieht differenzierte Beratungsangebote vor, die Studierende mit ihren unterschiedlichen Bildungsbiographien vor allem in den Übergangsphasen ihres Studiums unterstützen sollen.

Hochschulpolitische Wahlen

Vom 27. bis 29. Juni sind die Studierenden dazu aufgerufen, das Studierendenparlament als höchstes beschlussfassendes Gremium der Studierendenschaft neu zu wählen. Hinzu kommen Wahlen zu den Fachschaftsvertretungen und einigen Fachschaftsräten. Auch für studentische Vertreter in den universitären Gremien Senat und Fakultätsrat können Studierende ihre Stimme geben. Das Wahllokal befindet sich diesmal im Audimax-Foyer. Infos: <http://stupa.upb.de/wahlen/>.

Schwerpunkt Mensaerweiterung

Der Hintergrund

Betreiber der Mensa wie aller gastronomischen Einrichtungen an der Uni ist das Paderborner Studentenwerk. Diese rechtlich von der Universität unabhängige Institution versteht sich als Dienstleister für Studierende. Aufgrund fehlender Rücklagen kann das Studentenwerk, das sich aus den Sozialbeiträgen der Studierenden und aus Landeszuschüssen finanziert, einen Ausbau der Mensa nicht komplett bezahlen.

Wie alle anderen Räumlichkeiten auf dem Campus hat die Uni das Mensa-gebäude beim Land, genauer gesagt beim Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB), gemietet. Die gastronomischen Einrichtungen gibt sie mietfrei an das Studentenwerk weiter. Angesichts des aktuellen Platzmangels und der steigenden Studierendenzahlen bis 2014 hat die Unileitung im letzten Sommer beim Land NRW einen Antrag auf Förderung einer Mensaerweiterung und ein Konzept eingereicht – zunächst mit wenig Aussicht auf Erfolg. Erst Ende April kam das Signal aus Düsseldorf, dass es die Universität mit einem neuen Bauprojekt auf die sogenannte Mietliste des Landes geschafft hat – und damit gefördert wird.

Allerdings sagte das Land nur eine Förderung von rund 5,1 Millionen Euro zu, die kalkulierten Baukosten belaufen sich aber auf 7,6 Millionen Euro. Das Präsidium erklärte sich bereit, einen Eigenanteil von einer Million Euro zu tragen. Das Studentenwerk konnte 800.000 Euro zusagen, ohne den Sozialbeitrag zusätzlich zu erhöhen. Die Finanzierung des Fehlbetrags von etwa 750.000 Euro galt es innerhalb weniger Tage sicherzustellen, um fristgerecht bis zum 13. Mai den endgültigen Antrag beim zuständigen Ministerium einzureichen. Davor musste der Verwaltungsrat des Studentenwerks ebenfalls dem Ausbau zustimmen.

Studierende beraten über den Ausbau und seine Finanzierung

Mit 154 zu 84 Stimmen gaben die Studierenden bei einer Vollversammlung am 11. Mai im Audimax ihr Votum für eine Erweiterung der Mensa nach den Plänen der Hochschulleitung. Damit gaben sie auch ihr Einverständnis, dass sich die Studierenden finanziell am Ausbau beteiligen.

Dieses Votum war wiederum die Grundlage für eine Empfehlung des Studierendenparlaments an die Hochschulleitung: Sie soll nun zur Finanzierung eines Fehlbetrags von 750.000 Euro (siehe Kasten nebenan) Kompensationsmittel des Landes für den Wegfall der Studienbeiträge freigeben. Der Hintergrund: Auch die Mittel des Präsidiums aus Studienbeiträgen waren schon zu etwa 15 Prozent in Bauprojekte investiert worden. Über die Verteilung dieser Mittel beriet ein Gremium, das sich aus Präsident, Kanzler und zwei studentischen Vertretern zusammensetzte. Allerdings existiert aktuell noch kein Gremium, das über die Verteilung der entsprechenden Kompensationsmittel berät.

Aber Kanzler Jürgen Plato wollte die Entscheidung über die Verwendung der Mittel dennoch nicht ohne die Studierenden treffen und bat um ihre Mit hilfe.

Da AStA und StuPa eigentlich der Meinung sind, dass die Kompensations-



Christoph Husemann

mittel für die Lehre verwendet und nicht in den Bau von Gebäuden fließen sollen, war noch eine alternative Finanzierung im Gespräch: eine Erhöhung des Sozialbeitrags um knapp 10 Euro zusätzlich pro Semester. Das Studentenwerk will aber den Beitrag ohnehin schon um rund 3,50 Euro erhöhen, um weitere Baumaßnahmen und Sanierungen zu finanzieren. Damit läge der Paderborner Sozialbeitrag bei über 90 Euro und wäre damit der höchste in ganz Nordrhein-Westfalen, wie AStA-Chef Christoph Husemann erklärte. Angesichts dieser möglichen Belastung für die Studierenden sah die Studierendenschaft die Verwendung der Kompensationsmittel als „geringere Übel“ an.

Frauke Döll



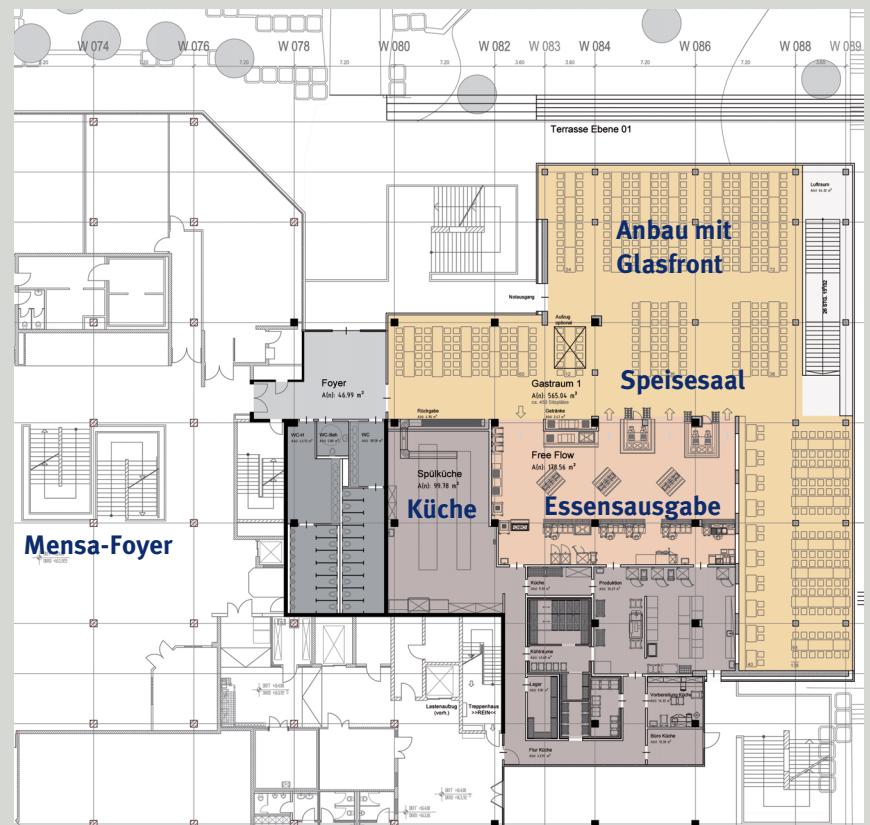
Fotos: Streicher

Verteilung der Wahlzettel für die Abstimmung.

Der Bauplan

Zusammen mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB), einem Küchenplaner-Büro und dem Studentenwerk hat das Baudezernat der Uni Paderborn einen Vorentwurf erarbeitet. Er sieht vor, das Mensagebäude in zwei Ebenen im Erd- und Untergeschoss umzubauen sowie um einen Anbau mit Glasfront zu erweitern. Neben einem neuen Küchenbereich sollen auf den erweiterten Flächen 600 zusätzliche Sitzplätze entstehen. Bisher stehen 900 Plätze in der Mensa zur Verfügung. Mit dem Ausbau soll sich auch die Anzahl der ausgegeben Essen um die Hälfte erhöhen. Aktuell gibt das Studentenwerk in Spitzenzeiten innerhalb von drei Stunden (11.30 Uhr bis 14.30 Uhr) bis zu 4.000 Essen aus.

Wird das Bauprojekt vom Ministerium endgültig bewilligt, soll Anfang 2012 mit dem Bau begonnen werden. Pünktlich zur Ankunft des doppelten Abiturjahrgangs soll er im August 2013 zur Verfügung stehen.



Einer der Vorentwürfe des Baudezernats: der Mensa-Treff als neue Uni-Kantine.

Studentenfreundlichere Preise und politisch engagierte Bands

In zwei Wochen ist es wieder soweit: Über zehntausend Besucher pilgern an die Universität Paderborn – zum größten Uni-Festival Deutschlands. Mit der Berliner Reggae-Gruppe Culcha Candela ist den Organisatoren ein echter Coup gelungen. Doch nicht nur wegen der berühmten Combo ist der Kartenvorverkauf rasant gestartet: Mit neuen Werbemethoden und einer Absage an die Kommerzialisierung der letzten Jahre könnte es eins der spektakulärsten Sommerfestivals werden.

„Schon nach zweieinhalb Tagen waren 2.000 Tickets verkauft. Wenige Tage später waren alle 4.000 vergünstigten Vorverkaufsstickets weg – so etwas hatten wir noch nie“, berichtet Janine Landwehr. Immer wieder klopft es im AStA-Büro an die Tür. Angst, nicht auf das Festival-Gelände zu kommen, braucht allerdings niemand haben.



Tickets gibt es noch reichlich, entweder im Internet zum selbstausdrucken oder bei den bekannten Vorverkaufsstellen und in der Universität. 14.000 Besucher werden erwartet. Eine neue Agentur aus Bremen hat zusammen mit dem AStA das Festival seit Januar organisiert. Werbung gibt es fast ausschließlich auf der Homepage und in sozialen Netzwerken. Über 3.000 „Fans“ haben sich schon bei Facebook gemeldet. Die Organisatoren konnten Culcha Candela nach Paderborn holen, die bei der großen IMT-Umfrage auf Platz fünf gelandet sind. Eine weitere gute Nachricht: Die

Getränkepreise sind gesunken und es gibt zum Start eine Happy Hour. Außerdem soll der politische Aspekt aus den Anfängen des Sommerfestivals wieder mehr in den Fokus rücken. Die Organisation „Viva con Agua“ unterstützt durch Einsammeln der Pfandbecher die Trinkwasserversorgung in Entwicklungsländern und viele Stände von gemeinnützigen Organisationen informieren auf dem Gelände über ihre Arbeit. „Es soll in diesem Jahr etwas sozialer und politischer werden. Wir haben uns ebenfalls bemüht, politisch engagierte Bands zu verpflichten“, so Katharina Georgi vom AStA.

Alles ist also angerichtet für die größte Party des Semesters. Am Dienstag, 31. Mai, gibt es schon mal eine Warm Up Party im Capitol. Gäste mit Festival-Karte erhalten das Bier nochmal 50 Cent billiger, also für 2,50 Euro pro 0,3 Liter. Infos zu den insgesamt 19 Bands und Karten gibt es auf der Homepage: www.das-sommerfestival.de

Christoph Streicher/Frauke Döll

Veranstaltungskalender

Den vollständigen Veranstaltungskalender gibt es hier:



www.upb.de

Dienstag, 24. Mai 2011

19 Uhr, Studiobühne

Theateraufführung „Der unbekannte Held“ der Theatergruppe theater odos aus Osnabrück

Dienstag, 24. Mai 2011

18 bis 20 Uhr, Atelier im SILO

Veranstaltungsreihe „SILOGESPRÄCHE“

Dirk Dietrich Hennig (ClfG, Hannover): „New History“

Mittwoch, 25. Mai 2011

16.15 Uhr, Hörsaal A1

Graduate Lecture „Optoelectronics and Photonics“

Prof. Dr. Tim Wilkinson (University of Cambridge, England): „Liquid Crystal Nanophotonic Devices and Applications“

Mittwoch, 25. Mai 2011

18 Uhr, W1.101

Vortragsreihe IEMAN SS 2011

Prof. Dr. Nine Miedema (Duisburg-Essen): „Im Kloster hinaus in die Welt? Zur Pilgerfahrt im Geist im späten Mittelalter“

Mittwoch, 25. Mai 2011

18 Uhr, Hörsaal H3

Dokumentation mit anschließender Diskussion über das Musical „Bessere Welt“

Donnerstag, 26. Mai 2011

17 Uhr, Hörsaal D2

Veranstaltungsreihe „Paderborner Kolloquium für den Mathematikunterricht“

Prof. Dr. Bärbel Barzel (Pädagogische Hochschule Freiburg): „Mehrwert von CAS im Mathematikunterricht“

Sonntag, 29. Mai 2011

Auditorium maximum

1Live Hörsaal Comedy

Impressum

Herausgeber: Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch

Redaktion: Frauke Döll, Volontärin Referat Presse und Kommunikation; Tibor Werner Szolnoki (V.i.S.d.P.), Leiter Referat Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Auflage: 500 Stück, Ausgabe 11 – 24.5.2011, www.upb.de

Campus-Leben

Wenn Professoren zu Poeten werden

Die Idee war so einfach wie brillant: Einfach mal die E-Mails vorlesen, die ein Prof tagtäglich so bekommt. Ausreden von seinen Studenten und Korrespondenten mit den Kollegen lieferten Florian Söll massig amüsanten Stoff für seinen ersten Slam – mit dem er die Herzen der fast 1.000 Zuschauer im Sturm eroberte. Der „Profs vs. Profis for Charity“ war ein Dichterwettbewerb, wie ihn die Uni Paderborn noch nicht gesehen hat.



Foto: Streicher

Eine Zugabe von Prof. Söll (r.) zum krönenden Abschluss: Dabei assistieren Prof. Hans Peter Brandl-Bredenbeck und Prof. Fitzli Putzli.

Nach dem Auftritt von Prof. Söll hatte die ohnehin super Stimmung an diesem Abend ihren Höhepunkt erreicht: kein Halten mehr auf den Plätzen, Applaus und Johlen für den Erziehungswissenschaftler. Keine Frage, der Punkt ging an ihn.

In zwei Teams traten fünf Professoren und fünf Profis gegeneinander an. Der jeweils stärkste Applaus wurde mit einem Punkt für die Mannschaft belohnt: Mit 3:2 zu konnten sich die Profis am Ende durchsetzen, was aber keine Schande für die Wissenschaftler war. Sie wurden von den Studierenden nicht nur höflicherweise für ihren Mut belohnt, sondern hatten bei ihrer Premiere schon ansehnliche Dichtwerke vorzuweisen. In die Slam-Arena trauten sich neben Florian Söll auch Jörg Müller-Lietzkow, Wolfram Meyerhöfer, Hans Peter Brandl-Bredenbeck und Präsident Nikolaus Risch.

Organisiert hatte das Riesen-Event die noch junge Hochschulgruppe „Go Ahead!“. Wegen der großen Nachfrage wurde der Slam aus dem Audimax auch in den Hörsaal C1 übertragen. Alle Einnahmen an diesem Abend gehen an Bildungsprojekte für benachteiligte Kinder im südlichen Afrika. Eine schöne Sache, verbunden mit dem Aufruf: „Bitte mehr davon, liebes Go Ahead! Team.“

Frauke Döll/Christoph Streicher



Foto: Döll

Faire Gegner: Die Profi-Slammer „AIDA“, Fabian Navarro, „Dean“, „Schriftstehler“ und Karsten Strack (v. l.) bejubeln Prof. Söll.